

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

160. Ausgabe

Oktober 2025

80 Jahre SPD Neuwittenbek

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges gehörte Schleswig-Holstein zum dem von britischen Truppen besetztem Gebiet. Ab Anfang August 1945 erlaubten diese die Gründung politischer Parteien. Am 1. Oktober 1945 wurde der SPD-Ortsverein gegründet.

Im Jahre 1949 verzeichnete Neuwittenbeks SPD-Ortsverein 65 Mitglieder; davon waren 44 Flüchtlinge. In Landwehr gab es damals ein Flüchtlingslager, wo die meisten von ihnen lebten. Damals wurde das Gasthaus Landwehr zum Vereinslokal der Genossinnen und Genossen.

Noch von der britischen Militärregierung eingesetzt war **Alwin Klöß** der erste sozialdemokratische Bürgermeister der Gemeinde. Die Amtszeit endete nach der ersten Kommunalwahl im September 1946. Es dauerte bis 1966 das mit **Friedemar Thiel** wieder ein Sozialdemokrat Bürgermeister wurde. Krankheitsbedingt wurde er von seinem Genossen **Herbert Matte** abgelöst, der das Amt bis 1970 ausübte. 1978 gelang es der SPD erneut mit **Jochen Habeck** das Bürgermeisteramt bis 1985 zu besetzen. Habeck trat gesundheitsbedingt zurück.

2018 stellte der SPD Ortsverein mit **Waltraud Meier** wieder die Bürgermeisterin.

Eng verknüpft mit der Geschichte der SPD Neuwittenbek ist das **Dorf-Geflüster**. Diese Bürgerzeitung erschien im Januar 1978 zu ersten Mal. Im Jahr 2001 kam dann ergänzend die **Homepage** des Ortsvereins dazu. Dort sind nun anlässlich des Jubiläums alle Ausgaben des Dorf-Geflüster hinterlegt. Sie dokumentieren nahezu ein Drittel der Dorf-Geschichte Neuwittenbeks.

Das ihr Denken nicht am Ortsdurchgangstein endet, haben die Neuwittenbek Sozialdemokraten immer wieder unter Beweis gestellt. Sie scheuten auch nicht

davor zurück, sich mit der eigenen Landesregierung anzulegen, als sie mit der Stadt Kiel zusammen den Flugplatz in Holtenau ausbauen und Neuwittenbek zur Einflugschneise für Charterflieger machen wollte.

Sehr beliebt war über lange Jahre die Adventsaktion im alten Feuerwehrgerätehaus. Abendlang wurden vorher von den Genossinnen und Genossen Adventsgestecke gebastelt, um sie zusammen mit Schmalzbrotten und Punsch zu verkaufen. Der Erlös wurde dann für gemeinnützige Zwecke im Umfeld der Gemeinde gespendet. Rege Teilnahme durch die BürgerInnen der Gemeinde fanden die Grünkohlwanderung im Winter. Solange bewirtschaftet ging es natürlich zu Piepers Gasthaus in Landwehr.

Der Dorf-Politik haben auch über die letzten 40 Jahre die Genossinnen und Genossen des SPD Ortsvereins ihren Stempel aufgedrückt. Stellvertretend seien genannt:

- **Klaus Stein**, der leider viel zu früh verstarb und nach dem die Gemeinde die Sporthalle benannt hat
- **Jochen Habeck**, Bürgermeister und Ortsvereinsvorsitzender
- **Renate Cassel**, die als erste Frau die Führung des Ortsvereins übernahm
- **Wilfried Johst**, der zwischen 2003 und 2023 Gemeindevertreter und lange Jahre eine treibende Kraft beim Dorf-Geflüster war
- **Waltraud Meier**, seit 2003 Gemeindevertreterin und erste und einzige Frau in der Gemeinde, die das Amt der Bürgermeisterin ausgeübt hat
- **Bernd Brandenburg**, Gemeindevertreter von 1979 bis Anfang 2020, ein einsamer Rekord, dafür hat ihn die Gemeinde 2023 zum Ehrenbürger ernannt.

Mehr zur Geschichte der Neuwittenbek Sozialdemokraten und ihrer politischen Arbeit findet man auf der Homepage des Ortsvereins (siehe unten).

Naturschutzverein gefördert

Im Jahr 1997 übernahm der Naturschutzverein Neuwittenbek das Bio-top Elsrögen am Ende



Naturschutzverein
NEUWITTENBEK e.V.

des Ewigkeitsredder. Seit dem hat er es ökologisch weiterentwickelt. Im NDG 1/2023 konnten wir über Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt berichten, die in Elsrögen und Steinrade von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises gefördert wurden.

Nunmehr konnte ein weiteres Projekt in Angriff genommen werden. Der Knick in Elsrögen war an vielen Stellen lückenhaft und der Knickwall war in Teilen nur noch ansatzweise vorhanden.

Die vorhandenen Knickgehölze bestanden zum größten Teil aus Erlen und Hasel, gerade in dem Bereich der Schautafel war nur noch Brombeerbewuchs vorhanden.

Zu den geplanten und zum Teil bereits durchgeführten Maßnahmen gehören, die Ergänzung des Knickwalls in Teilbereichen, die Bepflanzung des Knickwalls mit standortgerechten Gehölzen wie Faulbaum, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Schwarzdorn usw., der Schutz der Bepflanzung gegen Wildverbiss sowie die Abdeckung des Knickwalls gegen Verkräutung und Austrocknung.

Die Durchführung des Projektes wird durch eine großzügige Förderung ermöglicht. Für den Vereinsvorstand hatten Wolfgang Miethke und Jürgen Strack einen Förderantrag bei der *Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung in Kiel –Holtenau* gestellt. Diese hatte in den letzten Jahren bereits Projekte der Gemeinde um Schule

und Kindergarten gefördert.

Auf der Jahreshauptversammlung der Bürgervereinigung im Mai konnte Jürgen Strack das Projekt vorstellen und durch Beschluss der Versammlung einen Förderbescheid über knapp 10.000 € für den Naturschutzverein Neuwittenbek mit nach Hause nehmen. In ei-



nem ersten Schritt konnte mittlerweile der Knickfuß saniert werden. Die Bepflanzung wird nun folgen.

Unnatürlicher Feind des Igels

Seit vielen Jahren ist der Bestand an Igeln deutlich rückläufig. Daran sind auch in besonderem Maße nachts fahrende Mähroboter beteiligt.

Der Igel ist nachtaktiv und kein Fluchttier, er verharrt bei drohender Gefahr auf der Stelle und rollt sich im Vertrauen auf seine Stacheln zu einer Kugel zusammen. Das wird ihm beim Zusammentreffen mit einem Mähroboter sehr oft zum Verhängnis. Sie erleiden schwerste Verletzungen, sehr oft sind sie nicht mehr zu retten, wenn sie denn überhaupt rechtzeitig gefunden werden.

Wir erleben selbst in unseren Gärten, dass wir im Gegensatz zu früher Igel immer seltener antreffen.



Nach dem Bundesnaturschutzgesetz gehören Igel zu den besonders geschützten Arten, die weder verletzt noch getötet werden dürfen. Der IUCN (*International Union for Conservation of Nature*) hat den Igel im vergangenen Jahr auf der Roten Liste als potentiell vom Aussterben bedroht eingestuft.

Immer mehr Städte und Kommunen haben mittlerweile Nachtmähverbote für Mähroboter ausgesprochen.

Eine Gemeinde wie Neuwittenbek kann das nicht in Eigenregie regeln. Das Bundesnaturschutzgesetz und die Landesnaturschutzgesetze regeln hier die Zuständigkeiten. Zuständig sind die Unteren Naturschutzbehörden der Kreisfreien Städte und Landkreise. Für die Gemeindevertretersitzung am 7. Oktober 2025 hatte die SPD Fraktion zu dem Thema einen Antrag eingebracht, der nach intensiver Diskussion angenommen wurde.

Danach verpflichtet sich die Gemeinde auf einen Mährobotereinsatz auf dem gesamten Gemeindegebiet spätestens von einer Stunde vor Sonnenuntergang bis frühestens einer Stunde nach Sonnenaufgang zum Schutze des Igels zu unterlassen. Sie appelliert an die EinwohnerInnen dem Beispiel zu folgen.

Zusätzlich appelliert sie an die zuständige Untere Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde, eine Verordnung, die ein entsprechendes Mähverbot ausspricht, zu prüfen und ggf. zu erlassen.

Das große Buddeln geht weiter



Es geht weiter voran mit dem Baugebiet und wer sich in den Gettorfer Weg wagt, kann dies auch gut erkennen. Die groben Züge von Straßen erstrecken sich nun über das Baufeld, nachdem endlich alle notwendigen Rohre unter der Erde liegen. Mit Blick auf den

Fortschritt lässt die Anspannung nach all dem Chaos bei allen Gemeindevertretern endlich nach; die weitere Erschließung ist im geplanten zeitlichen Rahmen.

Für die Gemeindevertretung gab es aber durchaus auch etwas zu tun: Straßennamen mussten gefunden werden. Die Fraktionen waren dazu aufgerufen worden, die Köpfe zusammenzustecken und auf Basis von alten Flurkarten Vorschläge zu erarbeiten. Es stellte sich schnell heraus, dass es viele Überschneidungen gab und so wurden die Straßennamen schnell gefunden. Nachtkoppel, Sommerkamp und Hufwiese sollen es sein – der Beschluss dazu wurde bereits im Juni gefasst.

Erfreulich zu verkünden ist ebenfalls, dass in der letz-



ten Sitzung der Gemeindevertretung am 7. Oktober ebenfalls die Grundstückspreise beschlossen wurden. Interessenten an einem Baugrundstück werden bald über den Quadratmeterpreis informiert. Im Interesse der SPD-Fraktion lag jedoch ein geringerer Kaufpreis als der nun beschlossene, vor allem für Mehrfamilienhausgrundstücke. Bei Letzteren gab es die Hoffnung, dass dieser an zukünftige Mieter weitergereicht werden und somit bezahlbarer Wohnraum geschaffen würde. Jedoch ist der Fraktion auch klar, dass die Gemeinde keinen Einfluss darauf hat, für welchen Mietpreis die zukünftigen Wohnungen angeboten werden.

Worauf die Gemeinde Einfluss hat, ist jedoch die Vergabe der Grundstücke. Auch hier waren sich die Fraktionen einig, dass Menschen mit Bezug zu Neuwittenbek Vorrang haben sollen. Die simple Hoffnung dahinter ist es, dass sich eben diese Leute eher am Dorfgeschehen beteiligen, also beispielsweise aktiv in den Vereinen sind und vielleicht auch auf politischer Ebene ihre Heimatgemeinde mitgestalten wollen.

Langsam rückt die Fertigstellung in greifbare Nähe und vor allem die Gemeindevertreter werden nach der großen Verzögerung aufatmen, wenn das erste Haus gebaut wird.

Julia Strack

Naturgruppe gestartet

Anfang September ist die neue Naturgruppe „Naturwichtel“ des Kindergarten mit 12 Kindern gestartet.

Im letzten Jahr gab es noch Befürchtungen, dass der Kindergarten zu wenig Kinder für eine weitere Gruppe haben könnte.

Es wurde eine Schutzhütte hinter dem Kindergarten aufgestellt, auch eine Komposttoilette ist vorhanden.



Das Konzept der neuen Gruppe sieht vor, dass die Kinder an zwei bis drei Tagen in der Woche Ausflüge in das Biotop Steinrade des Neuwittenbeker Naturschutzvereins machen und sich dort auf der Streuobstwiese aufhalten. In Absprache mit dem Naturschutzverein soll dort ein kleiner Lagerplatz mit Feuerstelle angelegt werden.

Bevor das losgehen kann, bedarf es einer vertraglichen Regelung zwischen Naturschutzvereins und der Gemeinde.

Ein Vertragsentwurf dazu lag nach eigenem Bekunden dem Bürgermeister Ende Mai erstmals vor. Im Juni bemängelte er ihn, ohne dabei konkret zu werden. Eine Nachfrage aus dem Kreis der SPD-Fraktion Ende Juni blieb leider unbeantwortet.

Der vorliegende Vertragsentwurf war bereits vom Amt rechtlich überprüft worden. Auf Antrag der SPD-Fraktion kam der Vertrag auf die Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung am 07. Oktober. Dort einigte man sich auf geringfügige Änderungen und stimmte dem Entwurf zu. Vorbehaltlich der Zustimmung des Naturschutzvereins können die Kinder der Naturgruppe dann demnächst das Biotop nutzen.

Digital Schnack

Einmal im Monat lädt der Seniorenbeirat zum Digital Schnack ein. Die SeniorInnen der Gemeinde können ihre Smart Phones, Tablets oder Laptops mitbringen, sich austauschen und ihre Probleme in der Gemeinschaft lösen. Wer mitmachen will, kann sich bei den Mitgliedern des Beirats melden. Am Besten schickt man eine E-Mail an seniorenbeirat@neuwittenbek.de, um in den Verteiler für die Einladungen aufgenommen zu werden.



Hundekot gehört in den Eimer, nicht in den Grünstreifen



Beim Spaziergehen im Gemeindegebiet fallen sie immer wieder auf: braune Köttel und Würste unterschiedlicher Größe, meist am Wegesrand, manchmal auch mitten auf dem Bürgersteig. Hinterlassenschaften großer und kleiner

Hunde. Zunächst sind sie ein Ekel und Ärgernis, vor allem weil an den wichtigsten Wegen überall Beutelspender und Mülleimer zu finden sind. Man fragt sich, was denn so schwer daran ist, den Kot einzusammeln?

Bei genauerer Betrachtung sind sie aber auch ein Problem für unsere Natur. Denn anders als die Hinterlassenschaften vieler anderer Tiere, ist Hundekot wirklich schädlich. Nicht nur, dass er nur extrem langsam verrottet und dadurch lange liegen bleibt. Er belastet auch die Umwelt und kann Krankheitserreger weitergeben.

An öffentlichen Plätzen kann das Nicht-Aufsammeln übrigens direkt an den Geldbeutel gehen: In Schleswig-Holstein beträgt das Bußgeld 10-20 €.

Es ist einfach nicht schön, wenn man beim Spaziergehen nicht den Blick in unsere schöne Landschaft genießen kann, sondern ständig mit den Augen den Boden nach den „Tretminen“ absuchen muss.

Daher ein dringender Appell an alle Hundebesitzer: Stattet eure Taschen reichlich mit Kotbeuteln aus. Und wenn ihr mal unterwegs seid und habt doch keinen Gassibeutel dabei, geht zu anderen Spazierenden, fragt diese nach Beuteln – oder geht kurz zum nächsten Spender und sammelt das auf. Damit bleibt das Dorf sauberer und das Spazieren macht allen wieder unbeschwert Spaß.

Sven Nossek



Lehrerwohnhaus soll vermietet werden

Lange stand es leer, Ende Juni beschloss die Gemeindevertretung, die beiden Wohnungen im ehemaligen Lehrerwohnhaus auf zwei Jahre befristet zu vermieten. Vor dem Hintergrund eines angespannten Marktes für Mietwohnungen ist das eine überfällige Entscheidung. Es hatten sich davor mehrfach Interessenten gemeldet. Sie sollen auf das Verfahren hingewiesen werden. Auch das Amt hatte Interesse angemeldet, um dort Hilfesuchende unterzubringen.

Personalien

Als Nachfolger für die zurückgetretene Silke Schneider schlug die **SPD** Fraktion folgende Besetzung als stellvertretende Ausschussmitglieder vor:

Sozialausschuss: Jürgen Strack

Finanzausschuss: Waltraud Meier

Die Vorgesetzten wurden einstimmig gewählt.

Gemeindejubiläum in 2026

Im nächsten Jahr wird die Gemeinde Neuwittenbek 150 Jahre alt. Auf der Sozialausschuss-Sitzung im Mai wurden die ersten Überlegungen gemacht, wie dieses Ereignis in der Gemeinde gebührend gefeiert werden könne. Bis Ende Juni sollte in der Gemeinde eine Ideensammlung durchgeführt werden, das Treffen eines vorläufigen Festausschusses auf den 3. Juli terminiert. Der Termin wurde dann aber sehr kurzfristig vom Bürgermeister abgesagt.

Im zweiten Anlauf hat es nun geklappt: Am 1. Oktober fand die erste Sitzung statt. Vom offiziellen Festakt über Abendveranstaltung mit Tanz und einzelnen Veranstaltungen in den Ortsteilen reicht das Ideenspektrum. Man darf jetzt schon auf das Ergebnis gespannt sein.

Sie sind wieder da

Im letzten Oktober berichteten wir über die Straßenverkehrsbehörde des Kreises. Sie hatte das jahrzehntelang zulässige Radfahren auf dem Bürgersteig in Neuwittenbek untersagt. Bereits in der ersten Jahreshälfte dieses Jahres wurde berichtet, dass Verbot werde wieder aufgehoben. Allerdings haperte es an der Umsetzung, wie man hört, waren die abmontierten „Frei“-Schilder verschwunden. Jetzt hat man sie doch wiedergefunden.



Impressum Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Ausgabe 160

Oktober 2025

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion: Julia Strack SPD
Sven Nossek Grüne
Jürgen Strack SPD (V.i.S.d.P.)

Anschrift: Dorfstr.7
24214 Neuwittenbek

Auflage: 500